

# Quickborner Tageblatt

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEN KREIS PINNEBERG

WWW.QUICKBORNER-TAGEBLATT.DE

DIENSTAG, 23. JANUAR 2018 – NR. 19 – € 1,40

shz das medienhaus

## BürgerForum tritt nicht an



**ELLERAU** Nach der Wählergemeinschaft Aktives Ellerau hat auch das BürgerForum Ellerau angekündigt, zur Kommunalwahl nicht mehr anzutreten. Das verändert die politische Landschaft. **Seite 3**

## Zukünftig G9 in Barmstedt?

**BARMSTEDT** Am Donnerstag fällt am Barmstedter Gymnasium die Entscheidung über eine mögliche Rückkehr zu G9. Die Schulkonferenz könnte sich auch für das Y-Modell entscheiden. **Seite 5**

## Doppelter Triumph



**KUMMERFELD** Die Kreisklassen-Fußballer von Rasensport Uetersen waren beim Ravo-Cup in Kummerfeld von Nichts und Niemandem aufzuhalten. Sie triumphierten gleich doppelt. **Seite 21**

## Mehr aus Hamburg

> Sternekoch angeklagt, Verhandlung verschoben **Seite 13**  
> Mehr Briten eingebürgert – wegen Brexit **Seite 14**  
> Thalia zeigt Kohlhaas-Novelle **Seite 23**

## Wetter



### Trübe Aussichten

Meist ist es trüb, ab Nachmittag ziehen Regenwolken heran. Der Wind weht aus Süd-Südwest. **Panorama**

### Service-Telefon\*

Leser: 0800 2050 7400  
Anzeigen: 0800 2050 7404  
\* gebührenfrei

## Imker fordert: Gebt Bienen mehr Lebensraum

**ELLERAU** Der Ellerauer Imker Rüdiger Schulz hat die wieder leicht ansteigende Zahl von Bienenvölkern begrüßt. In einem Brandbrief hat er nun Städte und Gemeinden aufgefordert, die Imker im Kampf um Lebensraum und Nahrung für die Insekten zu unterstützen. *cel*

**Seite 3**

FOTO: MARION MÜLLER

# Löhne – der Norden verliert den Anschluss

Schleswig-Holstein ist der westdeutsche „Lohnkeller“ – und rutscht immer weiter ab

**KIEL** Die Löhne in Schleswig-Holstein sind vergleichsweise niedrig. Das ist bekannt. Doch einer neuen Studie zufolge verliert das nördlichste Bundesland bei der Bezahlung der Beschäftigten immer stärker den Anschluss an den Rest der Republik. So lag das Durchschnittsgehalt zuletzt nur noch bei 87,8 Prozent des Bundesdurchschnitts. Zum Vergleich: 2016 waren es noch 2,8 Prozentpunkte mehr. In keinem anderen Bundesland hat das Lohnniveau im Vergleichszeitraum so stark gelitten wie in Schleswig-Holstein.

Für seine Erhebung hat das Portal Gehalt.de nach eigenen Angaben mehr als 750 000 Gehaltsdaten ausgewertet. Das höchste Lohnniveau wird demnach in Hessen erreicht (112,7 Prozent), das niedrigste in Mecklenburg-Vorpommern.

Gewerkschaften kritisieren seit langem, dass Schleswig-Holstein der „Lohnkeller“ in Westdeutschland sei und fordern höhere Einkommen. Arbeitgeberverbände sowie die

### BUNDESLÄNDER LOHN

Bundesland	Lohnniveau	Unterschied zu 2016
Hessen	112,7%	+2,0%
B.-Württemberg	110,0%	+0,6%
Bayern	106,4%	+0,3%
Hamburg	106,1%	+0,9%
NRW	101,2%	+1,4%
<b>Bundesdurchschnitt</b>	<b>- 100% -</b>	
Rheinland-Pfalz	98,3%	-0,4%
Bremen	96,1%	-0,4%
Saarland	95,1%	+1,4%
Berlin	93,6%	-0,6%
Niedersachsen	91,2%	-0,7%
Schleswig-Holstein	87,8%	-2,8%
Thüringen	78,1%	-1,5%
Sachsen	76,9%	-1,5%
Brandenburg	76,2%	-1,4%
Sachsen-Anhalt	75,4%	-1,4%
Mecklenburg-Vorp.	73,5%	-1,9%

QUELLE: gehalt.de **shz**-GRAFIK

Studien-Autoren verweisen auf strukturelle Gründe. So ziehen beispielsweise große Dax- und Industrie-Konzerne das Lohnniveau nach oben. Schleswig-Holsteins Wirtschaft wird hingegen von kleinen und mittelständischen Betrieben dominiert.

Die beste Bezahlung erhalten im Norden der Studie zufolge Beschäftigte in der Medizintechnik, bei den Banken sowie im Bereich Feinmechanik und Optik. In der Spitze werden hier zwischen 62 000 und 78 000 Euro im Jahr verdient. Am anderen Ende der Lohn-Skala finden sich die Mitarbeiter des Einzelhandels, der Call-Center sowie des Hotel- und Gaststättengewerbes wieder. Sie bringen mit durchschnittlich 25 000 bis 30 000 Euro nicht einmal halb so viel mit nach Hause. *til*

**Seite 17**

## Gemeinde Bilsen wächst auf 812 Einwohner

**BILSEN** Bilsen wächst aufgrund der neuen Baugebiete stetig – aber moderat. Bürgermeister Peter Lehnert (CDU) zog beim Neujahrsempfang der Gemeinde eine positive Bilanz: Die Gemeinde verfüge aktuell über 812 Einwohner, die Haushaltszahlen seien stabil, trotz steigender Ausgaben in den Bereichen Kita und Schule, zudem würden die politischen Parteien bei Ausgaben Maß halten. Er appellierte am 6. Mai zur Kommunalwahl zu gehen. **Seite 7**

## Abfallfibel beschäftigt Kreistag

**KREIS PINNEBERG** Offenbar wird sie häufiger bemüht, als angenommen: Die Ankündigung, nach 34 Jahren die kostenlose Abfallfibel einzustellen, erntete harsche Kritik von verärgerten Bürgern. Außer den Kosten für Erstellung, Druck und Verteilung war auch der Verwaltungsaufwand Grundlage der Entscheidung. Die Kreisverwaltung wird sich nun erneut mit der Informationsbroschüre rund um Abfall und Entsorgung beschäftigen. **Seite 10**

## Hamburg baut Abschiebeknast aus

**HAMBURG** Mit einem neuen Gesetz will Hamburg die Abschiebung von Ausländern erleichtern. Der Ausreisegewahrsam am Flughafen soll so ausgebaut werden, dass Menschen dort bis zu sechs Wochen festgehalten werden können, wie aus einem Ge-

setzentwurf des Senats hervorgeht. Bislang können Ausländer in der umzäunten Containereinrichtung maximal zehn Tage inhaftiert werden. Die Zahl der Haftplätze soll bei 20 bleiben, wie das Einwohnerzentralamt gestern mitteilte. **Seite 14**

## Juso-Vorsitzende sieht „GroKo“ weiter kritisch

**BERLIN** Vor dem Start in Koalitionsverhandlungen beansprucht die SPD noch Zeit für interne Beratungen. Sie müsse weiter klären, „auf welcher Grundlage, welcher strukturellen und auch mit welcher personellen Zusammensetzung“ sie in die anstehenden Gespräche mit der Union gehe, sagte SPD-Chef Martin Schulz. Die Koa-



litionsverhandlungen sollen diese Woche beginnen.

Die Vorsitzende der Jusos in Schleswig-Holstein, **Sophia Schiebe** (Foto), glaubt, dass die Mehrheit der Mitglieder die „GroKo“ ablehnen wird. Im Interview mit dieser Zeitung fordert sie substantielle Änderungen an dem Sondierungspapier und sagt in Richtung CSU: „Wie soll man mit solchen Leuten ein vernünftiges Ergebnis erzielen?“ **Seite 15**

## Tödlicher Schwelbrand in Ellerau: 78-Jähriger stirbt im neunten Stock

**ELLERAU** Es war ein Schwelbrand mit bösen Folgen: Ein 78-jähriger Mann ist gestern Vormittag in seiner Wohnung im neunten Stock eines Hauses in Ellerau erstickt. Wie die Polizei mitteilte, hatten Nachbarn die Feuerwehr alarmiert, weil in der Wohnung des Mannes gegen 10.30 Uhr der Rauchmelder angesprungen war. Die Einsatzkräfte drangen in die verrauchte Wohnung ein. Den 78-Jährigen, der dort

allein gelebt hatte, konnten sie nur noch tot bergen. Nach ersten Erkenntnissen starb er an einer Rauchvergiftung.

Der Schwelbrand war ersten Erkenntnissen zufolge durch einen technischen Defekt ausgelöst worden. Die Kriminalpolizei Norderstedt hat die Ermittlungen zur genauen Brandursache übernommen. Diese dauern an. Hinweise auf ein Fremdverschulden liegen aber laut Polizei derzeit nicht vor. *fk*



In diesem Hochhaus in Ellerau ereignete sich das Unglück. *CEL*